

KANADA

Erfahrungsbericht



ONTARIO TECH UNIVERSITY

Vorstellung und Erwartungen

Ein Auslandssemester öffnet viele Türen in der Beruflichen Laufbahn und wirkt ansprechend und fungiert als Karrierevorsprung nach dem Studium. Mir war es immer wichtig, dass ich jede Opportunität, die mir angeboten wird ausnutze. Ein Austauschsemester oder Praktikum wird an der Frankfurt University of Applied Sciences seit Jahren angeboten und stark gefördert.

Mein Wunsch war es seit 2019, während meiner Bachelorzeit, in ein englischsprachiges Land einzureisen, um dort ein Auslandssemester zu absolvieren. Die primäre Wahl war Kanada, denn hier hatte ich das Gefühl sicher aufgehoben zu sein.

Durch einen Austausch habe ich mir vor Beginn meiner Reise erhofft, dass ich meine Fremdsprachenkenntnisse verbessere und mein Netzwerk weiter ausbaue. Thema Netzwerk ist im heutigen Zeitalter ein Schlagwort, welches immer wieder auftritt. Ein Schlagwort was enorm an Bedeutung gewinnt und Auswirkung hat. Neue Kontakte können neue Türen öffnen und mir war es sehr wichtig, dass ich nach diesem Austausch mich persönlich weiterentwickle. Im Leben ist es wertvoll, dass man sich auch mit Fachfremden austauscht und somit neue Kompetenzen entdeckt und ausbildet. Auch ist es spannend, seine eigene Geschichte zu erzählen und zu teilen.

Die Bereiche des Alltags aus einer anderen Perspektive zu betrachten und davon zu profitieren, mit dieser Erwartung wollte ich meine neue Reise starten und nachgehen.

Außerdem hatte ich mir vorgenommen, alleine - solo - zu reisen und somit neue Leute aus unterschiedlichen Kulturen zu treffen.

Organisation und Vorbereitung

Die Organisation und Vorbereitungen auf das Auslandssemester nach Kanada sind zeitintensiv und die Vorbereitungszeit beträgt bis zu einem Jahr. Des Weiteren ist es ratsam alle Fristen, der jeweiligen Programme im Auge zu halten wie: Bewerbungsfrist, Stipendienfrist, IELTS etc.

Der Prozess startet mit der Bewerbung über das Bewerbungsportal Mobility Online. Hier müssen folgende Unterlagen hochgeladen werden wie: Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben, Leistungsnachweis, Sprachnachweis (IELTS/TOEFL).

Nachdem die Unterlagen vollständig und fristgerecht hochgeladen wurden, wird man zu einer kleinen Vorstellungsrunde eingeladen, die in meinem Fall online stattgefunden hat. Hierbei geht es lediglich darum, sich gegenseitig kennenzulernen und über die Motivation des Bewerbers näher mitzubekommen. Nach erfolgreichem Abschluss wird der Bewerber über eine Zu- oder Absage zeitnah informiert. Im nächsten Schritt wird man an der Wunschhochschule nominiert, sprich vom IO angemeldet. Die Bewerber erhalten entsprechend einer Rückmeldung von der Partnerhochschule mit den Anweisungen über das weitere Bewerbungsverfahren. Im Prinzip muss man sich erneut über die Seite der Partnerhochschule bewerben (Es wird ein Link mit dem entsprechenden Link gesendet) und für die Kurse anmelden. Hier wird der Registrierungszeitraum für die Kurse bekannt gegeben.

Außerdem muss man einen Learning Agreement hochladen und vom Studienleiter absegnen. Ein Learning Agreement ist eine Vereinbarung darüber, welche Kurse von der Gasthochschule in der Heimuniversität angerechnet werden sollen. Es ist zu raten, dass man sich eine Liste mit den Kursen zusammenstellt, die man im Ausland belegen möchte und sich anrechnen will. Im Anschluss wird ein Termin mit dem Studienleiter

ausgemacht, der den Learning Agreement absegnet und finalisiert. Hier ist zu beachten, dass sich das Learning Agreement auch im Nachgang ändern kann- falls Kurse ausgebucht sind oder die Voraussetzungen nicht erfüllt wurden.

Die angebotenen Kurse kann man sich auf der Webseite der Partnerhochschule anschauen und mit den Kursen aus der Heiminstitution vergleichen und eintragen.

Des Weiteren kann man sich ab dem Zeitpunkt auch für Stipendien, Bafög etc. anmelden und bewerben.

Neben den administrativen Aufgaben ist es auch wichtig, sich über das Visum zu informieren sowie weitere potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten. Daneben sollte eine Auslandskrankenversicherung ebenfalls abgeschlossen werden. Hierfür hat sich für mich am besten die Seite Check24 geeignet, da Vorschläge nach meinen Bedürfnissen und Preisvorstellungen angezeigt wurden.

Das Visum in meinem Fall ist innerhalb 24 Stunden angekommen. Der Antrag war online und hat nicht viel Zeit sowie Geld gekostet. Bei einem Aufenthalt unter 180 Tagen langt das eTA-Visum. Auch hier erhält man alle Informationen rund um den Antrag von der Partnerhochschule.

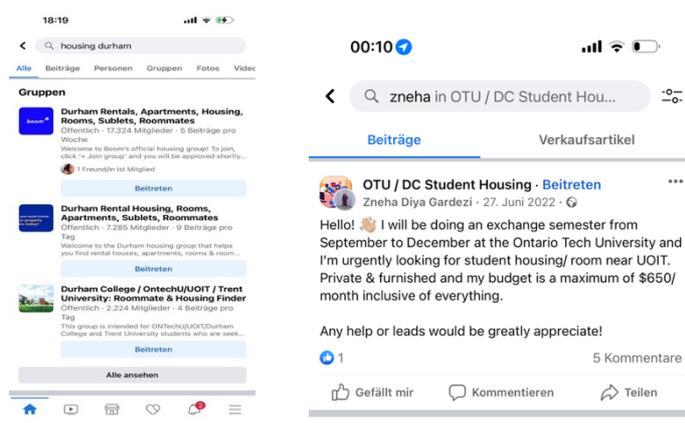
Eine Pflichtveranstaltung seitens des International Office wird ebenfalls veranstaltet.

Nachdem die finale Zusage der Partnerhochschule kam und ich meine Bestätigung erhielt, habe ich mich im nächsten Schritt um meine Unterkunft in Kanada gekümmert.

Unterkunft und das Leben in Oshawa

Eine passende Unterkunft zu finden, die im Preisrahmen liegt kann viel Zeit in Anspruch nehmen. In meinem Fall habe ich mir die Macht der sozialen Medien zunutze gemacht. Insbesondere Facebook und Instagram haben sich zu großer Hilfe gestaltet und meine Suche vereinfacht und beschleunigt.

Ich bin den verschiedenen Gruppen der Region Durham auf Facebook beigetreten und habe Anbieter aktiv über Messenger kontaktiert. Es gibt auch eine separate Gruppe für Studenten, die an der Ontario Tech oder Durham College studieren werden bzw. studieren.



Des Weiteren habe ich selbst Beiträge mit meinen Vorstellungen und Budget bekanntgegeben. Im Idealfall werden Vermieter aufmerksam oder man erhält hilfreiche Tipps von anderen Studenten/Personen in den Kommentaren.

Letztendlich habe ich eine wunderbares Studiozimmer in Oshawa über Facebook gefunden. Die Lage war perfekt, denn die Uni war 10 min Fußweg entfernt und die Bushaltestelle 2 minuten. Außerdem konnte ich die Innenstadt (Toronto) ebenfalls gut erreichen.

Ich habe mich mit der Vermieterin in Kontakt gesetzt und telefoniert. Außerdem habe ich mich über die Agentur informiert und sichergestellt,

dass es sich um eine seriöse Anfrage handelt. Nachdem alles abgeklärt wurde, habe ich mein Vertrag erhalten, unterschrieben und abgeschickt.

Meine Flüge habe ich über das Portal: Skyscanner gebucht. Hier konnte ich günstig einreisen. Bei Ankunft musste ich die ArriveCan App und mein Impfnachweis vorlegen. Außerdem musste man am bei der Kontrolle am Flughafen das Visum und die Austauschbestätigung vorzeigen.

Es fahren vom Flughafen Busse und Züge direkt nach Oshawa. Die Tickets kosten zwischen 10-20€.

Die Stadt Oshawa liegt an den Küsten des Lake Ontario und bietet ein belebtes Stadtzentrum. Toronto ist zwei Stunden und ist eine multikulturelle Stadt mit vielen Aktivitäten und super Ambienten.

Alles rund um das Studium: Vorlesungen, Prüfungen und Unterschiede

Das Studium an der Ontario Tech gestaltet sich wesentlich interaktiver als in Deutschland. Die Vorlesungen finden meist in Klassengrößen statt und mündliche Beteiligung ist meistens erwünscht bzw. wirkt sich in manchen Kursen sogar (positiv) auf die Endnote aus. Der Schwierigkeitsgrad variiert je nach Fach und Professor sehr stark. Ich habe einige Kurse besucht die ich als fordernd empfunden habe, andere wiederum erforderten sehr wenig Aufwand. Ort und Zeit der Vorlesungen sind in der App „canvas“ zu finden.

Außerdem muss man sich darauf einstellen, dass es semesterbegleitend viele Prüfungen, Tests, Abgaben und/oder Quiz gibt. Daher war es wichtig alle Vorlesungen zu besuchen und die nicht zu skippen. Es bestand für manche Vorlesungen auch eine Anwesenheitspflicht. An der Universität bestehen neben den semesterbegleitenden Modulprüfungen auch Midterms und Final Exams. Midterms sind sowas wie Zwischenprüfungen

und am Ende des Semesters gibt es für fast alle Module das finale Examen. Die Termine werden auf der Hochschulseite entsprechend bekanntgegeben.

Die Ontario Tech University hat ihre eigene Mobile App, worin die Student ID befindet. Auch findet man hier die Prüfungstermine und die Ergebnisse der Final Exams. Das Substitut für „Moodle“ ist das „Canvas“ in Kanada. Hier findet man alle Kurse und auch die Zwischennoten. Die Professoren laden Ihre Kursmaterialien ebenfalls über die Plattform hoch.

Meine Kurse haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe sehr viel dazu gelernt - unter anderem neue Tools und Softwares. Die Arbeitstechnik der Studierenden in Kanada ist auch anders und effizienter. Ich habe viel dazu gelernt und gehe mittlerweile bei meine Projektarbeiten und Gruppenarbeiten anders vor als vorher.

Die Universität bietet eine Vielzahl an spannenden Programmen und Aktivitäten wie: Cinema Night, Social Day, Vorträge und etc..

Außerdem hat die Universität ein eigenes Fitnessstudio- welches man kostenlos nutzen kann und sein eigenes Tim Hortons Café. Hier kann den ich das Heißgetränk French Vanilla mit einem Espresso Shot nur zu Herzen legen. 😊

Meine Tipps an Dich

An der Universität finden die ersten drei Tage Einführungsprogramme statt. Es ist auf jeden Fall wichtig daran teilzunehmen, da man schon erste Kontakte knüpfen und mehr über die Angebote der Uni erfahren kann. Des Weiteren bietet die Uni auch nette Filmabende, Bollywood Nights, Charity Nights etc., wo es auch gar nicht mal so verkehrt ist Teil zu haben.

Unbedingt sollte man vor Anreise sich in Facebook Gruppen reinschmuggeln und eventuell auf Suche nach weiteren

Austauschstudenten machen. Ich habe die Erfahrung gemacht und 3 weitere Exchange Student kennengelernt, mit denen ich dann eine Reise durch Kanada geplant und ausgeführt hab. Das hat alles um einiges vereinfacht, denn die 3 Exchanges hatten dieselben Ziele wie ich: So viel wie möglich von Kanada entdecken.

Zum Schluss kann ich empfehlen, dass man nach dem Abschluss des Auslandssemester sich auf jeden Fall ein Empfehlungsschreiben von einer seiner Profs in Kanada holen sollte. Die Profs sind da offen und machen das auch gerne. Ebenso wirkt es positiv im Lebenslauf und in der Bewerbung.

Persönliche und Fachliche Weiterentwicklung

Mein Auslandssemester ist eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Ich konnte wertvolle Lebenserfahrung sammeln und meine interkulturellen Kompetenzen fördern. Außerdem habe ich mir ein internationales Netzwerk aufgebaut, was für meine persönliche Laufbahn hilfreich sein kann und wird. Durch das Semester habe ich neue Module kennengelernt und neue Skills angeeignet. Es war auch sehr interessant zu sehen, wie Studierende aus anderen Ländern ihr Studium angehen und was man daraus lernen kann. Meine Persönlichkeit ist Stückweit reifer geworden und meine Organisationsfähigkeit hat sich deutlich verbessert.

Während ich diesen Bericht verfasst habe, habe ich realisiert, wie sehr ich die Zeit vermisse und gerne alles wieder erleben will. Man kann neue Charakterzüge für sich entdecken und ausleben, weil alles Bekannte und Altbewährte plötzlich nicht mehr so viel hergibt. Falls du die Möglichkeit hast ein Auslandssemester zu machen, dann mach es definitiv! Es ist eine Goldwerte Erfahrung. Und wenn du weitere Fragen hast, dann melde dich jederzeit gerne.